

J. Jeremias: Ostern.

Das auffälligste literarische Problem, dem man sich bei der Beschäftigung mit den Osterberichten konfrontiert sieht, ist der große strukturelle Unterschied zwischen Passions- und Ostererzählungen. In der Passionsgeschichte haben alle Evangelien, unbeschadet von Abweichungen im einzelnen, ein festes Gerüst gemeinsamer Überlieferungen: Einzug - letztes Mahl - Gethsemane -

5 Verhaftung - Verhör vor dem Hohen Rat - Verleugnung Petri - Barabbasgeschichte - Verurteilung durch Pilatus - Kreuzigung - Grablegung - leeres Grab. Ganz anders liegt es bei den Ostergeschichten. Von einem gemeinsamen Gerüst kann höchstens in der Reihenfolge: leeres Grab - Erscheinungen die Rede sein. Im übrigen ist das Bild ganz bunt. Das gilt zunächst von dem *Personenkreis*. Der Auferstandene erscheint bald einem einzelnen, bald einem Jüngerpaar, bald

10 einem geschlossenen Kreis, bald einer riesigen Menge. Die Zeugen sind meist Männer, aber auch Frauen; es sind Angehörige des engsten Jüngerkreises, sonstige Anhänger wie Joseph und Matthias, aber auch Skeptiker wie der Älteste des Familienverbandes; mindestens in einem Fall ist es ein fanatischer Gegner. Wie schwierig es schon zwei Jahrzehnte später war, einen Überblick über die Ereignisse zu gewinnen, zeigt der literarisch älteste Bericht, den wir besitzen, I Kor 15,5-8.

15 Obwohl Paulus bemüht zu sein scheint, sämtliche Christophanien aufzuzählen, ist es ihm nicht gelungen, Vollständigkeit zu erreichen.

So vielschichtig der Personenkreis der Zeugen ist, so bunt sind die wechselnden *Schauplätze*: Bald erfolgt die Christophanie im Freien, bald in einem Haus, wiederholt vor den Toren der Heiligen Stadt, dann wieder innerhalb von Jerusalem, in einem judäischen Dorf, am Ufer des Sees

20 Genezareth, im galiläischen Bergland, einmal auch außerhalb Palästinas.

Wie erklärt sich dieser strukturelle Unterschied zwischen Passionsbericht und Ostererzählungen? Wie kommt es, daß die vier Evangelien in der Schilderung der Passion demselben Aufriß folgen, dagegen bei der Darstellung der Christophanien vollständig auseinandergehen? Die Antwort kann nur lauten: dieser grundlegende Unterschied ist weder auf

25 sekundäre Ausgestaltung der Osterberichte durch die Überlieferung noch auf redaktionelle

Bearbeitung rückführbar, sondern er ist in den Ereignissen selbst begründet. Während die Passion ein überschaubares, sich in Jerusalem abspielendes Geschehen weniger Tage war, handelt es sich bei den Christophanien um eine Fülle verschiedenartigster Vorgänge, die sich über einen langen Zeitraum, wahrscheinlich über Jahre, hinzogen; erst relativ spät hat die Überlieferung den Zeitraum der Christophanien auf 40 Tage beschränkt (Apg 1,3).

Adapted from: Joachim Jeremias, *Neutestamentliche Theologie. Erster Teil. Die Verkündigung Jesus*, 3. Aufl. (Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, 1979), S. 285-286.